



## Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 02 | Februar 2023

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Newsletter möchten wir Sie über folgende Themen informieren:

### 1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- Haltestellen in Cottbus werden vermessen
- Raser in Cottbus: Tempo 97 in 30er-Zone

### 2. Blick über die Landesgrenze

- Ausbau des grenzüberschreitenden Bahnverkehrs zwischen Deutschland und Polen
- Thüringer Autobahntunnel mit Falschfahrer-Warnsystemen
- Keine Anhebung der Promillegrenzen für Nutzerinnen und Nutzer von E-Rollern

### 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- Kartenspiel „Mach dein Fahrrad sicher!“
- Regio Protect: Neue Angebote für Fahr Schüler und Fahrlehrer
- Kurzvideo zum Thema „Ablenkung auf dem Weg zur Grundschule“
- Forsa-Umfrage: Eltern und Lehrkräfte fordern Maßnahmen für mehr Schulwegsicherheit

### 4. Termine und Hinweise

- Regionalkonferenz des Netzwerks Verkehrssicherheit am 30. März
- Veranstaltungsreihe zur sicheren und fahrradfreundlichen Gestaltung von Knotenpunkten in Augsburg, Berlin, Mainz, Köln und Bremen
- Fortbildung „Radfahrausbildung und realer Straßenverkehr“ in Berlin
- Fahrradmesse „VELOBerlin 2023“

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Erik Schubert, Hendrik Albert und Sebastian Zemlin

## 1. Aus den Brandenburger Landkreisen

### Haltestellen in Cottbus werden vermessen



© Felix Geisler

Die Firma Spreeplan Verkehr wurde von der Stadt Cottbus damit beauftragt, den Zustand der 499 im Stadtgebiet liegenden Bus-, Straßenbahn- und Kombinationshaltestellen zu untersuchen. Die Erfassung des Zustandes jeder einzelnen Haltestelle dient dazu, eine genaue Übersicht für das Tarifgebiet des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB) zu erstellen. Die Firma Spreeplan Verkehr wird dazu mit drei Personen im Stadtgebiet tätig werden. Diese können anhand der Warnweste sowie des jeweiligen Namensschilds erkannt werden. Der Zustand der Haltestellen wird nach verschiedenen Kriterien beurteilt, u. a. der Bordsteinhöhe und -länge, der Längsneigung sowie der taktilen Ausstattung (Rillen- und Noppensteine).

Nachdem sämtliche Haltestellen inkl. des Zustandes erfasst worden sind, sollen sie so umgerüstet werden, dass sie künftig vollständig barrierefrei genutzt werden können. Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, die Vermessung zu unterstützen, indem Sie nach Aufforderung der Beschäftigten des Vermessungsbüros kurz zur Seite treten, wenn die Haltestellen fotografiert werden.

### Raser in Cottbus: Tempo 96 in 30er-Zone

Im Januar 2023 wurde in der Stadt Cottbus ein Autofahrer im Stadtzentrum erwischt, der in einer Tempo-30-Zone 96 km/h schnell gefahren ist. Als Strafe erhielt der Autofahrer ein dreimonatiges Fahrverbot, zwei Punkte im Verkehrsregister in Flensburg sowie ein Bußgeld in Höhe von 700 Euro. Der Leiter des Fachbereichs Ordnung und Sicherheit der Stadtverwaltung Cottbus, Manuel Helbig, zeigte sich über diesen Fall entsetzt. Der Fall ereignete sich in einem Wohngebiet und dort sei immer mit querenden Kindern und Fußverkehr zu rechnen. Die Bilanz der festgestellten Tempoüberschreitungen im Jahr 2022 in Cottbus wird von dem entsprechenden Fachbereich voraussichtlich noch im Februar veröffentlicht.

## 2. Blick über die Landesgrenze

### Ausbau des grenzüberschreitenden Bahnverkehrs zwischen Deutschland und Polen



© Jakub Hafun

Auf dem fünften Deutsch-Polnischen Bahngipfel, an dem Bevollmächtigte der Deutschen Bahn, der polnischen PKP sowie der Verkehrsministerien beider Länder und des Auswärtigen Amtes teilnahmen, wurde eine Intensivierung des Bahnverkehrs zwischen Deutschland und Polen beschlossen. Dazu soll die Zahl der Eurocity-Zugpaare, die Berlin mit Posen und Warschau verbinden, ab Juni 2023 von fünf auf sechs erhöht werden. Weiterhin soll zwischen Berlin, Breslau, Krakau und Przemyśl künftig ein zweites Zugpaar die Fahrt aufnehmen. Die Bahnverbindung von Berlin nach Stettin soll bis 2026 so

weit verbessert werden, dass die Züge (teilweise mit Umstieg in Angermünde) im Stundentakt verkehren. Zudem soll die Strecke zwischen Lübeck, Güstrow, Neubrandenburg und Stettin ausgebaut werden sowie der Umsteigeknoten in Pasewalk gestärkt werden.

In Brandenburg befindet sich derzeit die neue Oderbrücke bei Küstrin im Bau, die nach Fertigstellung zweigleisig befahrbar sein wird und eine höhere Überquerungsgeschwindigkeit ermöglichen soll. Zur Erstellung eines Gesamtkonzepts hat das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) außerdem eine Untersuchung für den stufenweisen Ausbau auf deutscher Seite in Auftrag gegeben.

Detaillierte Informationen sind unter [www.berliner-zeitung.de](http://www.berliner-zeitung.de) und <https://mdfe.brandenburg.de> abrufbar.

### Thüringer Autobahntunnel mit Falschfahrer-Warnsystem



© dpa und MDR

Die bundesdeutsche Autobahn GmbH hat mitgeteilt, dass in diesem Jahr alle zwölf Autobahntunnel in Thüringen mit einem Falschfahrer-Warnsystem ausgestattet werden sollen. Mit Videokameras und Induktionsschleifen, die unter dem Asphalt verbaut sind, sollen die Systeme beim Erkennen eines falschfahrenden Fahrzeugs einen Alarm auslösen. Die Polizei soll anschließend die Falschfahlerin bzw. den Falschfahrer stoppen. Die Kosten für das Falschfahrer-Warnsystem liegen für die zwölf Autobahntunnel in Thüringen bei 20.000 Euro.

Im Rennsteigtunnel auf der A71 zwischen Erfurt und Schweinfurt sowie im Tunnel Alte Burg ist das entsprechende System bereits installiert, löste jedoch noch keinen Alarm aus. Aus gutem Grund: es gab bisher noch keine Fahrzeuge, die den Tunnel entgegen der Fahrtrichtung befuhren. Die Installation in den weiteren zehn Tunneln sollte bereits umgesetzt sein, wurde jedoch während der Corona-Pandemie verschoben.

### Keine Anhebung der Promillegrenzen für Nutzerinnen und Nutzer von E-Rollern



© Automobilclub von Deutschland (AvD)

Im Januar haben über 1.600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Verkehrsgerichtstag in Goslar u. a. darüber diskutiert, ob E-Roller juristisch mit Fahrrädern und Pedelecs gleichgestellt werden sollten. Mit einer rechtlichen Gleichstellung würde automatisch eine Erhöhung der Promillegrenze für das Bewegen von E-Rollern einhergehen. Der Verkehrsgerichtstag sprach sich gegen eine juristische Gleichsetzung von E-Rollern und Fahrrädern aus und damit gegen eine Anhebung der Promillegrenze beim Fahren von E-Rollern. Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat, der TÜV-Verband und der Automobil-Club Verkehr zeigten sich mit der Entscheidung zufrieden. Der Automobil-Club Verkehr sprach sich für eine stärkere Prüfung der Fahrtauglichkeit durch die Verleihunternehmen aus, etwa in Form von Reaktionstests mit Hilfe einer App. Der ADAC hatte sich im Vorfeld für eine weniger strenge

Sanktionierung beim Fahren unter Alkoholeinfluss bei E-Scootern eingesetzt.

Der 63. Deutsche Verkehrsgerichtstag soll nächstes Jahr zwischen dem 24. und 26. Januar 2024 stattfinden.

#### Kartenspiel „Mach dein Fahrrad sicher!“



© IFK

Wer mit dem Fahrrad im Straßenverkehr unterwegs ist, sollte darauf achten, dass sein Fahrrad entsprechend der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) ausgestattet ist. Dadurch kann die eigene Sicherheit und die der anderen Verkehrsteilnehmenden erhöht sowie das Unfallrisiko verringert werden.

Das Kartenspiel „Mach dein Fahrrad sicher!“ des Netzwerks Verkehrssicherheit kann ab einem Alter von sechs Jahren gespielt werden und vermittelt spielerisch, welche Teile zum verkehrssicheren Fahrrad gehören. Ziel des Spiels ist es, möglichst viele verkehrssichere Fahrräder (Kartenreihen) zu vervollständigen. Das kann durch richtiges Aus- und Anlegen von Spielkarten erreicht werden. Es gewinnt, wer als erstes alle seine Handkarten erfolgreich abgelegt hat. Das Spiel ist für 3 bis 6 Personen ausgelegt und benötigt pro Durchgang etwa 5 Minuten.

Bei Interesse können Sie sich gern an [uns](#) wenden.

#### Regio-Protect: Neue Angebote für Fahrschüler und Fahrlehrer



© IPV

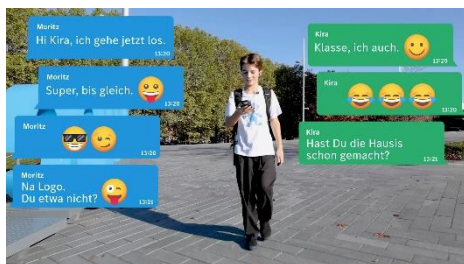


Das Projekt „Regio-Protect“ zielt darauf ab, vor allem Fahranfängerinnen und Fahranfänger sowie ältere Fahrerinnen und Fahrer für spezifische Unfallursachen und regionale Unfallrisiken zu sensibilisieren sowie ihre Kompetenzen zur Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung zu verbessern. Das Projekt wird seit dem Jahr 2008 vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg gefördert und vom Institut für Prävention und Verkehrssicherheit (IPV GmbH) betreut. Neben aktuellen regionalen Gefahrenstrecken für beide Altersgruppen bietet die Projekthomepage <https://regio-protect-brandenburg.de> seit Kurzem auch interaktive Übungen (Bilder/Videos) und ein Quiz zu fahranfängerspezifischen Defiziten.

Interessierte finden auf der Internetpräsenz außerdem weitere Angebote zur Schulung der Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung (z. B. die interaktive Karte mit regionalen Gefahrenstrecken in Brandenburg, spezifische Unfalldatenanalysen, Materialien zu Unfallursachen, Statistiken und Videoclips). Außerdem können sie sich in einem Imagefilm über das Projekt informieren (s. QR-Code).



## Kurzvideo zum Thema „Ablenkung auf dem Weg zur Grundschule“



© MobileKids (Mercedes-Benz Group AG)

In einem etwa zweiminütigen Kurzvideo zeigt die Initiative „MobileKids“ (Mercedes-Benz), warum es wichtig ist, sich im Straßenverkehr nicht ablenken zu lassen: Kira und Moritz sind auf dem Weg zur Schule, den Blick unablässig auf ihr Smartphone gerichtet. Vom Chat miteinander abgelenkt, stoßen die beiden zusammen. Noch am Boden liegend, denken Sie darüber nach, was noch alles hätte passieren können, während sie abgelenkt waren. Daraufhin beschließen sie, sich auf dem Schulweg künftig nicht mehr ablenken zu lassen, was sie auch ihren Altersgenossinnen und Altersgenossen empfehlen.

Das Video ist unter [www.mobilekids.net](http://www.mobilekids.net) abrufbar.

## Forsa-Umfrage: Eltern und Lehrkräfte fordern Maßnahmen für mehr Schulwegsicherheit



© VCD

Eine vom Verband Bildung und Erziehung in Auftrag gegebene Studie beim Meinungsforschungsinstitut Forsa zeigt auf, dass Eltern und Lehrkräfte mehr Maßnahmen zur Schulwegsicherheit an Grundschulen befürworten. Grundschullehrkräfte würden relativ häufig Gefahrensituationen im Straßenverkehr vor der eigenen Schule erleben. Sowohl die Mehrheit der Lehrkräfte als auch die Mehrheit der Eltern sind sich einig, dass die Gehwege häufig nicht ausreichend breit sind, um diese sicher zu benutzen. Teilweise werden Gehwege durch parkende Autos blockiert. Weiterer Handlungsbedarf wird auch bei Radwegen gesehen.

Die Studie empfiehlt einerseits die Verkehrssicherheit für Schulwege zu erhöhen und andererseits die Eltern aufzufordern, ihre Kinder den Schulweg möglichst selbstständig beschreiten zu lassen. Die Bundesvorsitzende des ökologischen Verkehrsclubs VCD Kerstin Haarmann nennt Halteverbote vor Schulen sowie Tempo 30 in Schulstraßen als weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Umfeld von Schulen.

Alle Umfrageergebnisse sowie weitere Hinweise können unter [www.vcd.org](http://www.vcd.org) abgerufen werden.

## 4. Termine und Hinweise

### Regionalkonferenz des Netzwerks Verkehrssicherheit am 30. März 2023

Die diesjährige Regionalkonferenz des Netzwerks Verkehrssicherheit wird am 30. März stattfinden. Es werden aktuelle und geplante Projekte sowie Herausforderungen in der Verkehrssicherheitsarbeit durch die Referentinnen und Referenten vorgestellt. Die Veranstaltung findet im „Alten Dorfrug Stafelde“ in Kremmen statt und wird in einem hybriden Format durchgeführt, so dass eine Teilnahme sowohl in Präsenz als auch mit digitaler Zuschaltung möglich ist.

Anmeldungen sind unter [www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de) möglich. Die Tagesordnung finden Sie [hier](#). Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

## **Veranstaltungsreihe zur sicheren und fahrradfreundlichen Gestaltung von Knotenpunkten in Augsburg, Berlin, Mainz, Köln und Bremen**

Das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) und das Deutsche Institut für Urbanistik gGmbH (Difu) führen ein zweitägiges Vertiefungsseminar zum Thema „Keine Angst vorm Knotenpunkt – Kreuzungen sicher und fahrradfreundlich gestalten“ an fünf Terminen in Februar und März in verschiedenen Städten durch. Die Veranstaltung besteht aus praxisorientierten Vorträgen und gemeinsamen Bearbeitungs- und Diskussionsphasen in vier interaktiven Arbeitsgruppen. Beispiele aus der kommunalen Praxis sollen konkrete Umsetzungserfahrungen und Denkanstöße für die eigene Arbeit bieten. Angesprochen werden soll insbesondere Personal der kommunalen Planung und Verwaltung sowie der Landesbehörden, Tourismusgesellschaften und -verbände, der Planungsbüros und der Polizei.

Detaillierte Informationen zur Veranstaltungsreihe sind unter [www.mobilitaetsforum.bund.de](http://www.mobilitaetsforum.bund.de) abrufbar.

## **Fortbildung „Radfahrausbildung und realer Straßenverkehr“ in Berlin**

Im Rahmen des Projekts „VeloKids“ führen der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und die Landesverkehrswacht Berlin am 31. Mai 2023 eine ganztägige Fortbildung zur Radfahrausbildung durch. In drei Workshops geht es um Radfahrübungen, rechtliche Aspekte der schulischen Radfahrausbildung und um Möglichkeiten der praktischen Umsetzung. Außerdem können sich Interessierte an einem Büchertisch über Unterrichtsmaterialien informieren. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Radfahrausbildung zu leisten, um Kinder so besser auf das Radfahren im Straßenverkehr vorzubereiten.

Detaillierte Informationen zur Fortbildungsveranstaltung sind unter <https://mobilitaetsbildung-berlin.de> abrufbar.

## **Fahrradmesse „VELOBerlin 2023“**

Am 06. und 07. Mai 2023 findet auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof die Fahrradmesse „VELOBerlin 2023“ statt. Zum elften Mal werden zahlreiche Hersteller-, Handels-, und Dienstleistungsunternehmen die große Vielfalt der Branchentrends und -innovationen veranschaulichen. Mit dabei sind auch diesmal wieder verschiedene Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, welche die Menschen für das Thema der Radfahrsicherheit sensibilisieren wollen. Außerdem wird Interessierten auf der Messe ein umfangreiches Show- und Rahmenprogramm geboten.

Detaillierte Informationen sind unter [www.veloberlin.com](http://www.veloberlin.com) abrufbar.

---

## Haftungsausschluss

Dieser Newsletter wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind.

Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

## Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik, wenden Sie sich bitte an uns:

Bereich Nord

E-Mail: [sebastian.zemlin@ifk-potsdam.de](mailto:sebastian.zemlin@ifk-potsdam.de); Tel.: +49 (0)33055 – 23 91 56

Bereich Süd

E-Mail: [erik.schubert@ifk-potsdam.de](mailto:erik.schubert@ifk-potsdam.de), [hendrik.albert@ifk-potsdam.de](mailto:hendrik.albert@ifk-potsdam.de), Tel.: +49 (0)355 – 12 15 919

Weitere Informationen zum Projekt „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“:  
[www.netzwerk-verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und  
Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.)  
Zweigstelle Kremmen  
Staffelder Dorfstraße 19  
16766 Kremmen OT Staffelde

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“.